

par un expres, ie vous l'envoie par Zurich a L'Hostel d'Einsidle [=Einsiedlerhof in Zürich], vous priant de m'avviser ce que i'auray a faire d'autres qui pourroit ... [arriver]. Je receu aussi des lettres pour faire les provenir a mon fils [Johann Rudolf R e d i n g], mais ne scachant le contenu d'icelles, et moins ou mon d.^t fils est et puis qu'il est party d'icy avec le [Garde-]Capitaine Henry [Friedrich] R e d i n g par Lion et comme i'entends ... [?]¹ ie n'ay peu avoir nouvelles iusques icy. Je veux ... [retenir] ces lettres, tant que ie scache ou il est, puisqu'on ... [parle] qu'ils sont en chemin d'aller a Piombino [- die Gardekompagnie Reding befand sich damals zusammen mit der von H e i n r i c h I. Zurlauben und andern in Piombino -] ou Porto longone, et pourtant si vous en avetz quelque advis ie vous prie de me donner part."

1) *entend de la part d'Henry ibn*

Original, mit Siegel - AH 59, 218

99

1647 Dezember 2., Lichtensteig

A

SCHREIBEN VON JOHANN RUDOLF REDING AN OBERSTWACHTMEISTER [UND INHABER EINER KOMPAGNIE IN FLORENTINISCHEN DIENSTEN], BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER], BREMGARTEN

"Von Zeygeren hab ich sein geliebtes und eben vor 3 tagen eines über Rorschach mit der beylag empfangen, und finde ia das es vill behender were, wan seine brief glich mit dem Lindauer botten uf Zürich giengend und also vicissima uf Rorschach [wo Georg Dietrich R e d i n g äbtisch-sanktgallischer Obervogt war]¹, also kan er gar woll den weg bereyten und brauchen. Ich erachte sobald ich werde Zeyttung haben, wo und wie es umb Vetter Hauptm. Heinrich [Friedrich R e d i n g] und Mein Sohn Jo[hann] Rudolff [R e d i n g] sye, werd ich ein Ritt nach Lutzern thuen müessen und alsdan Eüch heymbsuchen könden. Erfreue mich das Eüwer Compagnie [in florentinischen Diensten] zu Livorno seyn soll, wurde eben dem Jungen Can.² [Cavalieren? Johann Rudolf Reding?] gar dienlich sein und etwan glegenheit geben das er inen auch dienen könnte, und villeicht mit Eüwer glegenheit sich selbs dazu verpflichten möchte.

Das alles aber dem Willen Gottes heymstehet ...

Letster bericht habend wihr das unser leüth zu Toulon uf ordre ferners Jn-
schiffen [nach] Jtalien wartende [die Gardekompanien von H e i n r i c h I.
Zurlauben und Wolfgang Dietrich Theodor R e d i n g aber befanden sich da-
mals bereits in Piombino]²".

1) s. AH 59/103

2) s. AH 59/97 sowie Zurlauben/HM II 180

Original, mit Siegel - AH 59, 219-220 - Blatt 219^V und 220^V leer

100

1647 Juli 25., Lichtensteig

A

SCHREIBEN VON JOHANN RUDOLF REDING AN LT.[!] BEAT JAKOB I. ZUR-
LAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

"Us Euwern und des Herrn Mitvatters [B e a t s II. Zurlauben] beliebten hab
ich ersehen was wegen Florentinischen Werbung [- Aufbruch für Florenz -]¹
im werck stehet, worüber ich bericht, das ich gar nit Zwyyfle als der dienst
Guott Ruwig und nichts anders als besatzungen in die gegen dem [ligurischen]
Meer Grenzend schöne Orth sei[n] werde, und wirdt man so richtig und gemäss
bezalt als die ... [?]², dargegen aber so strictu zu haltung der Capitulation³
angehalten werden, das kein mittel sei[n] wirdt einicher Vortheil zu machen
was nit uf den Soldaten sei[n] mag, da aber bey diser Zeytt und sollicher Ca-
pitulation wenig zu hoffen. Danen ob ich woll deme [Johann Kaspar] ab Jberg
[=A b y b e r g] us volgender ursach zu wegen gebracht, das er [hier in der
Landvogtei Toggenburg, wo Reding Landvogt war] Greyffende Burst und etwan un-
nütze gesellen werben möchte, hatt er aber kein einigen Mann bekommen können,
dann der letste Spanische Zug alles ergrembt hatt, das niemand meer in Jtalien
will. Jch hab zwar ime angedeütet zu diser werbung helfen und dabey sechen
wollen. Wann mein Lieber Jost Dietrich [R e d i n g] sel[lig] widerumb von
seiner Reys heymb kommen were und wie leichtlich hett geschehen könden seinem
Grossmeyster [des St. Stefanritterordens, dem Herzog von Florenz Ferdinand II.
M e d i c i] zu diensten⁴, weyll er one das noch ein Zeytt im land bleiben
hette müssen, ein Compagnie richten hett wollen, die hernach uff mier seinen
Vatter hette gelangen mögen, wie man mit der Werbung fortkommen könnte. Nun
hatt es der Liebe Gott alles gewendet, und ist mir den 11. dis schreyben

✓
117